

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblattverlag.

Abnehmer-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber:

„Tagblattverlag“ Nr. 6000-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtlohn. M. 3.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Zeitungsbezug. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungs-Blomaring 19, sowie die Kunsthandlungen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die hiesigen Aus- gebildeten und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Hg. für örtliche Anzeigen; 60 Hg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Anzeigen; M. 3.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un- veränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Kasse: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Dienstag, 16. September 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 417. • 67. Jahrgang.

Eine entscheidende Tagung der nassauischen Bezirksynode.

Am Dienstag, den 16. d. M., sollte nach den bisherigen Dispositionen die lang erwartete außerordentliche Bezirks- synode zur Vorbereitung der kirchlichen Neuordnung im hiesigen Landeshaus zusammengetreten. Sie soll das Wahl- gesetz schaffen, auf Grund dessen der verfassunggebende Landeskonvent ins Dasein tritt, und sie soll darüber Be- schluss fassen, in welcher Weise unserem Konfession und Synodalvorstand ein ständiger Vertrauensrat beigeordnet wird. Dem Fernerstehenden könnte es scheinen, als ob es sich bei dieser Tagung um unwichtige geschäftliche Formalitäten handle. Das Gegenteil ist der Fall. Auf dem Wege über diese scheinbar trockenen Beratungen soll die neue Zeit in die evangelische Kirche Eingang halten. Wird sie es? — so fragen Ungezählte in gespannter Erwartung. Eine tiefen- haffte Verantwortung lastet auf dieser Synode. Es ist der- selbe alte Kreis von Männern, der bisher auch unter der alten Ordnung der Dinge die Geschäfte der Landeskirche mitgeführt hat. Das fröhliche ungetrübte und rücksichtslose Wohlwollen nach dem Siebzehnten hat ihnen ihre Mandate gegeben. Nun sollen sie die evangelische Kirche, die ja äußerlich keine Revolution erlebt hat, hinüberführen in einen Zustand, der den Lebensbedürfnissen der Zukunft entspricht.

Unsere evangelische Kirche hat seit der Reformation un- täglich darunter gelitten, daß das Volk auf ihre Gestaltung keinerlei Einfluß gehabt hat. Dieser Synode ist es nun in die Hand gegeben, wie weit sie für unsere engere Heimat dieses Verfaßungsnachschub will. Die breiteste Öffentlichkeit hofft zuversichtlich, daß die Synode unserer nassauischen Heimatkirche die Ehre verleihen wird, zu denjenigen deutschen Kirchengebieten zu gehören, die heute den Mut haben, sich auf dem unverfälschten Willen des Volkes aufzubauen. Dem Konfessionarium gebührt das Verdienst, daß es, den Forderungen der Zeit nachgebend, in seiner Vorlage an die Synode das Urmahlsystem vorgeschlagen hat. Ein schlechteres Wahl- recht zu schaffen dürfte die Synode, wenn sie in dieser Lage Volkswahlrecht sein will, kaum Lust haben können.

Die Frage eines Vertrauensrates ist aber auch und es bedeutet eine Entspannung der Lage, daß sie endlich zur Lösung kommt. Alle anderen deutschen Landeskirchen haben sie bereits im vergangenen Winter in Angriff ge- nommen. Leider ist es in unserem Bezirk versäumt worden, zwischen Kirchenbehörde und Kirchenrat dasjenige Maß von Verständigung herzustellen, das bei der schwierigen Zeitlage nötig und trotz der Verlehrsperre wohl auch möglich gewesen wäre. Um so mehr darf von der Tagung der Synode erwartet werden, daß durch sie der Öffentlichkeit über alle die kirchlichen Vorgänge diejenigen Aufklärungen gegeben werden, die ihr bisher vorenthalten wurden und auf die sie berechtig- ten Anspruch hat. Die Zeit der Geheimdiplomatie ist hoffentlich auch für die Kirche vorüber. Jedenfalls sind die Gemeindeglieder nicht willens, sie widerspruchs- los hinzunehmen.

Der Friede.

Amerikanischer Senat und Friedensvertrag.

mz. Amsterdam, 14. Sept. Der „Times“ wird aus Washington gemeldet: In dem von Hitchcock im Senat einge- brachten Vorschlagsbericht wird gesagt, daß die Annahme der Abänderungsanträge Amerika aller Vor- teile, die der Friedensvertrag ihm bietet, vor allem der Zu- weisung eines Teiles der deutschen Schiffe und des Rechts, den deutschen Besitz in Beschlag zu nehmen, wenn Deutschland mit der Zahlung der Schuldenbergütung im Rückstand bleibe, berauben würde. Auf das Argument des Senators Lodge bezüglich des amerikanischen Handels wird geantwortet, daß dieser Handel im Vergleich mit den bestehen- den Möglichkeiten bedeutungslos sei. Hitchcock verlangt des- halb auch die rasche Ratifizierung des Vertrags, weil die Diskussions der Regierung zur Gewährung von Anleihen sich allmählich erschöpfen, so daß private Unternehmungen für die Europa zu gewährenden Krediten würden sorgen müssen. — Der Korrespondent der „Times“ erklärt, daß der Vorschlags- bericht auf die unparteiischen Senatoren einen guten Ein- druck gemacht habe.

Die Union nimmt kein türkisches Mandat!

W. T. B. Paris, 15. Sept. (Havas.) Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ will aus unterrichteter Quelle erfahren haben, daß Wilson der britischen Regierung mitteilen ließ, daß die Vereinigten Staaten entschlossen seien, nicht im entferntesten ein Mandat weder über die euro- päische noch über die asiatische Türkei zu übernehmen.

Eine australische Monroedoktrin gegen die amerikanische!

mz. Berlin, 15. Sept. Nach einer Meldung des „D. L. A.“ verlangt die australische Premierminister Hughes in einer Note an die australische Kammer, in der er die sofortige Ratifi- zierung des Versailler Friedensvertrages fordert, ent- sprechend der Monroe-Doktrin eine Doktrin für den Stillen Ozean, durch die die Amerikaner verhindert werden sollen, sich in die Angelegenheiten des Stillen Ozeans einzumischen.

Japans abwartende Haltung.

mz. Amsterdam, 13. Sept. Dem Pressebureau Radio zu- folge meldet die Associated Press aus Tokio, Japan warte auf die endgültigen Aktionen des Senats der Vereinigten Staaten. Die japanische Regierung sei geneigt, die Anwen-

heit der halben Flotte der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean mit der Lage in Schantung in Zusammen- hang zu bringen.

Der Oberste Rat

mz. Versailles, 15. Sept. Der „Temps“ schreibt: Der Oberste Rat der Alliierten wird am Montag (heute) eine Sitzung abhalten. Lloyd Georges wird ihr beizuwohnen und die Gelegenheit benutzen, um einige große politische Probleme, die jetzt auf der Tagesordnung stehen, durchzu- sprechen. Das gleiche Blatt will auch wissen, daß bei den jetzigen Besprechungen zwischen Clemenceau und Lloyd Georges es sich nicht darum handle, das Statut für die Levante endgültig festzusetzen, sondern nur darum, die Zonen festzu- setzen, die von England und Frankreich nunmehr besetzt werden sollen, um dort die Ordnung aufrecht zu erhalten. Frank- reich und England wollen also nur die Verteilung der ihnen im Orient zukommenden Verantwortlichkeit vornehmen.

Rumänien und Griechenland gegen den bulgarischen Friedensvertrag.

mz. Versailles, 14. Sept. Gegen den bulgarischen Fried- ensvertrag haben die rumänische und die griechische Dele- gation wegen verschiedener wirtschaftlicher und territorialer Klauseln Einspruch erhoben.

Der Streit um Teschen.

mz. Prag, 13. Sept. Das tschecho-slowakische Presse- bureau meldet: Die Pariser Meldung über die Entscheidung in der Teschenfrage rief allgemeine Enttäuschung und Bewegung hervor. Die tschechische Presse betont die Notwendigkeit, Ruhe und Ernst zu bewahren. Die Regierung möge auch weiterhin in Paris an der Erhaltung des Teschengebietes arbeiten. Der tschecho-slowakische Ratio- nalist bereite ein Manifest an das Volk vor. „Pravo Lidu“ meldet: Unter der Beteiligung der Vorstehenden aller Klubs der Nationalversammlung und unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tuzar fand gestern nachmittags ein Ministerrat statt. Als eine gewisse Besserung der Lage sieht man die Entscheidung über das Plebiszit an. Die Entente entschied sich also doch nicht für die direkte Annahme der chauvinistischen Forderungen der Polen. Weber die Regie- rung noch die Parteien denken an einen kriegerischen Konflikt mit Polen, aber auch nicht an eine Herausgabe Teschens.

Kreise der tschecho-slowakischen Friedensdelegation.

mz. Versailles, 13. Sept. Die tschecho-slowakische Fried- ensdelegation verläßt heute Paris. Kramarz und Benes werden Frankreich im Laufe der nächsten Woche verlassen. Inzwischen soll der Befehl der tschecho-slowakischen in London, Ostsch, provisorisch zum Vertreter bei der Friedens- konferenz ernannt werden.

Die Entente-Generale für Budapest.

W. T. B. Paris, 15. Sept. Das „Echo de Paris“ meldet die Ankunft des amerikanischen Generals Vandenberg, eines der vier Generale, welche die Entente bei der ungarischen Regierung in Budapest vertreten sollen. Vandenberg hatte schon verschiedene Unterredungen mit Bratiani.

Hendersons kennzeichnender Wahlsieg.

mz. Amsterdam, 14. Sept. Der Londoner Korrespondent des „Telegraph“ meldet anlässlich des Wahlsieges Hendersons in Widnes, der Sieg sei um so bemerkenswerter, als der Wahlkreis seit 1885 immer in konservativen Händen gewesen sei. Die Konservativen hätten seit Dezember 1908 Stimmen verloren. Die Ansichten der Arbeiterpartei für die bevor- stehenden allgemeinen Wahlen bezeichnet der Korrespondent als ausgezeichnet. — Der Londoner Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatts“ meldet, Hendersons Rückkehr ins Parlament könne man zweifellos als großen Sieg der Arbei- terpartei betrachten. Von verschiedenen Seiten sei dem Korrespondenten gesagt worden, daß Churchill nach diesem Ausgang der Wahlen nichts anderes übrig bleibe, als sein Amt niederzulegen. — Der „Evening Standard“ schreibt: Henderson wird es als seine Aufgabe betrachten, eine Arbeiterregierung zu bilden. Dieser Plan hat auch schon seine Rede vom 11. September auf dem Generalschaftskongress beherrscht. — „Westminster Gazette“ schreibt: Der Verlust des Wahlkreises Widnes zeigt,

daß es tatsächlich keinen Wahlkreis mehr gibt, auf den sich die Regierung einigermaßen verlassen kann. Die Stellung der Regierung wird dadurch noch mehr ge- schwächt.

Der deutsche „Reichskommissar“ für Ostland und Lettland.

mz. Berlin, 14. Sept. Wie die „D. A. G. H.“ von zu- ständiger Stelle erfährt, wurde zum Bevollmächtigten des Auswärtigen Amtes für Ostland und Lettland mit dem Amt- sitz in Königsberg der bisherige erste Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Haag, W. G. H. Legationsrat Rich- v. Kalkstein, bestellt. Er führt den Titel: Reichskom- missar. Es scheint hiernach, so fährt das Blatt fort, als ob Kalkstein auch die Funktionen übernimmt, die bisher der jetzt zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannte frühere Reichskommissar Winnig versehen hat.

Von der lettischen Front.

mz. Mitau, 14. Sept. Am Freitagabend wandte sich der Kommissar des Auswärtigen der russischen Botschaft, Tschitscherin, in einem Funkpruch an den lettischen Minister des Innern mit dem Vorschlag, die Kriegs- operationen einzustellen.

Die gemeinsame rote Gefahr!

Weitere Kämpfe mit den Bolschewikentruppen.

mz. Helsingfors, 14. Sept. Die Petersburger Presse meldet: Sowjettruppen landeten bei Dubowka, 40 Werst nördlich von Jarosin. Jarosin wird geräumt. Die Stadt Jarosin wurde erobert. Bei der Einnahme von Omsk wurden 3000 Gefangene ge- macht. Nordwestlich von Wladivostok fanden Zusammenstöße zwi- schen amerikanischen und Sowjettruppen statt. Bei Jarkut sollen die bolschewistischen Truppen von den Japanern umzingelt sein. Der Warentransport auf der Nijam-Near-Bahn wurde freigegeben.

Winnig über die Notwendigkeit des Schutzes Ostpreußens gegen die Bolschewiki.

mz. Berlin, 13. Sept. Die „B. Z.“ meldet, der Oberpräsident von Ostpreußen, Winnig, hat bei einer Konferenz aller politischen Parteien in Königsberg vorgebracht, man solle von der Regierung verlangen, daß die aus Russland abziehenden Truppen zur Abwehr bolschewistischer Überfälle 10 bis 12 Kilometer jenseits der ostpreussischen Grenze stehen bleiben. Auf einen seitens der sozialdemokratischen Parteileitung in Königsberg gegen diesen An- trag erhobenen Protest, worin betont war, in absehbarer Zeit sei eine bolschewistische Gefahr Ostpreußens nicht zu befürchten, führte der Minister des Auswärtigen in seiner Antwort aus: Seiner Auffassung nach sei ein Schutz Ostpreußens gegen die bolschewistische Gefahr notwendig. Dieser Schutz habe aber an der Reichsgrenze zu stehen, da der Friedensvertrag es nicht gestatte, jenseits der Grenze Truppen zu unterhalten. Zwar sei eine Be- wehrung Ostpreußens seitens der Roten Armee nicht zu befürchten, aber nach der Räumung des Baltikums durch die deutschen Truppen könnten sich immerhin bolschewistische Verbände breit machen und die ostpreussische Grenze übersteigen. Auf die weitere Lage der Parteileitung über die langsame Räumung des Baltikums erwiderte der Minister des Auswärtigen, daß sich für eine solche Räumung Schwierigkeiten ergeben hätten, insbesondere, weil russische Truppen zum Teil in Rücken der deutschen Truppen ständen. Die Truppen seien, wie die letzte Resolution bewiesen habe, allerdings nicht zuver- lässig. Sie hätten ihm jedoch versichert, daß sie sich nicht zu gegen- revolutionären Taten in Deutschland gebrauchen ließen. Was von der Parteileitung angegebene Mittel einer Sperrung der Bahn, der Verpflegung und der Munition würde zu unerwünschten Resultaten führen. Deshalb könne zu diesem Mittel des völligen Bruchs nur im äußersten Notfall gegriffen werden.

Bolschewistische Truppenkonzentrierung an der finnischen Front?

mz. Amsterdam, 14. Sept. Dem „Telegraph“ zufolge meldet die „Times“ aus Helsingfors, daß die Stadt Jomburg, 85 Meilen westlich Petersburg, den Bolschewikern abgenommen sei. Der fin- nische Generalstab habe die Nachricht erhalten, daß die Bolschewiki ansehnliche Streitkräfte von der Kurmanfront zurück- und an der finnischen Grenze sammelten.

Deutschland.

Zutreffende Worte Moskes.

mz. Dresden, 15. Sept. In seiner Rede in der Landes- versammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsens er- klärte Moske u. a. noch, daß die Sorge, Oberst Rein- hardt könne der Republik gefährlich werden, hinfällig ist. Er wandle sich gegen Scheidemanns Äußerungen, der wäh- rend seines dreimonatigen Aufenthaltes in der Schweiz den Zusammenhang mit den Dingen in Deutschland verloren habe. Eine Gegenrevolution bestünde in Deutschland nicht und mit Angstmeierei lasse sich das zusammengebrochene Reich nicht wieder emporheben.

Es gibt auch noch willige Arbeiter!

Berlin, 13. Sept. Dem „Bolschewikischen Zeitung“ haben die würt-tembergischen Eisenbahner beifolgend, wöchentlich 10 Überstunden zu machen, um die Kohlennot zu vermindern.

Sonntagskinder — Stilllegung!

Halle, 12. Sept. Nach einer Mitteilung des Arbeiterrats Aken erklärten sich die Braunkohlenbergleute der Solbawerke in Bern- burg bereit, um die benachbarten Städte und Dörfer vor der schlimm- sten Kohlennot zu schützen, Sonntagskinder einzustellen. — Die Reichsstaatswerke in Wittenberg kündigten wegen Kohlen- und Kalkmangels etwa 300 Arbeitern. Von acht Ofen können nur noch zwei in Betrieb gehalten werden.

Das Urteil im Geisel-Mordprozess.

mz. München, 15. Sept. Im Geiselmordprozess beun- tragte der Staatsanwalt nach längeren Ausführungen das folgende Urteil: Die Todesstrafe gegen die Angeklagten Fritz Seidel, Johann Biedl, Schidlofer, Johann Seidel, Offen- mann, Reimer, Burgel, Hans und Riemer; 15 Jahre Zuchthaus gegen den Angeklagten Wolf; 10 Jahre Zuchthaus gegen die Angeklagten Aid, Böcker, Huber und Schmidfeld und Freispruch gegen den Angeklagten Peter Meier.

Steigende Benzinnot.

mz. Berlin, 15. Sept. Die steigende Not an Benzin und verwandten Betriebsstoffen und die Gefahr, daß wir etwa im Dezember vor der Erschöpfung dieser Mittel stehen werden, werden, wie die „B. Z.“ erfährt, radikale Maßnahmen der Regierung verlangen. U. a. schreiben Erwägungen darüber, den gesamten Automobilverkehr im ganzen Reich in der Zeit zwischen 12 Uhr nachts und 6 Uhr morgens sowie während des ganzen Sonntags zu verbieten. Für Ärzte und ähnliche Kategorien werden voraussichtlich die notwen- digen Ausnahmen zugelassen.

Heimkehrende Kriegsgefangene.

mz. Mannheim, 15. Sept. Etwa 1000 deutsche Kriegs- gefangene, besonders aus Baden, trafen heute vormittag 7½ Uhr hier ein und wurden nach dem Durchgangslager ver- bracht, von wo sie in wenigen Tagen nach der Heimat befreit werden. Sie befinden sich in guter Stimmung.

Normalhemden u. -Hosen.
Kaffee-Pöschke zu kaufen
eucht. Off. u. R. 123
in die Tochl.-Bismarckstr.
Suche zu kaufen
Möbel, Pianos
Ballenichbrante

ACHTUNG!

Direkt aus der Fabrik eingetroffen
 = sofort greifbar =
 in großen und kleinen Quantitäten im
Comptoir
des Pays Rhénans
 7 Wagemannstr. 7
 WIESBADEN
 Toilette-Seife
BADE-SEIFE
 Rasier-Seife
 Glycérin-Seife
 Mandel-Seife
 etc. etc.

Prima Qualität. :: Billige Preise.

Zigaretten-Fabrik-Niederlage Neugasse 1

Zigaretten
 Zigaretten
 und
 Rauch-
 tabak



für
 Wieder-
 verkäufer
 stets an
 Lager.

Diese Geschäfts-
 räume werden nicht nach Moritz-
 straße 27 verlegt

Mehrere Zentner

la Frühäpfel

Minister v. Hammerstein
 Gravensteiner
 Himbeeräpfel

sowie la Sorten Frühbirnen
 sind sofort lieferbar.
 Hch. Kappus III., Idstein i. Ts.

Wollene Strümpfe

werden wieder mit Füßen angewebt
 wie neu! 1173

Tadellose Herstellung, nicht zu verwechseln
 mit der behelfsmäßigen Kriegsreparatur.
 Es empfiehlt sich diese Reparaturstrümpfe

jetzt sofort

zu bringen. Preis das Paar Mk. 6.75.

Spezialhaus Schirg

Webergasse 1

Ungelöschten und gelöschten

Stückkalk

für chemische und industrielle Zwecke.

Düngeralkali

offizieren sofort lieferbar in Waggonladungen

Neue & Geitner,

Neuscheldt (Post Schaffbrücke bei Saarbrücken)
 Fernspr. Saarbrücken 2897. 1240

Getragene Damen- und Herren-Filzhüte
 werden wie neu gewaschen, gefärbt und
 fassoniert.

Otto Abel, Hutfabrik, Friedrichsfeld.
 Preisgekrönt Mannheim 1902.
 Annahmestelle Siegler, Webergasse 38.

Ein Posten

Autoreifen und Schlauche

eingetroffen.

Zu haben bei der Firma

Eduard Moreau
 Rheinbahnstrasse 2.

Komme sofort!

zum Reparieren von

Rolläden u. Jalousien.

Rolläden-Spez.-Werstatt Metzger

Mauritiusplatz 3.

Wasche mit Allf's

Friedens-Seifenpulver mit hohem Fettgehalt.

General-Vertreter:

Adam Friedrich, MAINZ, Colmstr. 6.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
 Schwalbacher Str. 52, Ecke Wehlitzstraße.

Sprechstunde:

von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

In den meisten Fällen

garantiert schmerzloses Zahnziehen,
 feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
 Schonendste Behandlung. — Maß. Preise.

Natürl. Einmach-Essig

„weiß. Einmach-Essig“

Tafel-Essig

empfehlen in bester Qualität und zu mäßigen Preisen
 Gebrüder Kilian, Spezial-Essiggewerke, seit 1881.
 Dohheimer Straße 29. — Telephon 2226.
 Gute Einkaufsquelle f. Wiederverkäufer u. Restaurateure.

Holzwohle

in Päckchen von 60 bis 100 kg liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Wiesbaden,

Schwalbacher Straße, Ecke Rheinstraße.

Telephon 84. :: Telephon 84.

Feine Lacke

Original Lefranc & Co., Paris.

L. Stern, Schlichterstr. 11. Tel. 3678.

Achtung!

Sieht eure Winterjacken nach, ob sie von Motten
 zerfressen sind und bringt sie früh genug zur

Kunststofferei Moritzstr. 7.

Dabei werden auch Teppiche gut u. sauber repariert.
 Billige Ausführung. — Prompte Lieferung.

Echtes Tischlinoleum

Buntglaspapier.

Schulz & Schalles, Rheinstr. 59.

Trauringe

:: :: fügenlos :: ::
 moderne Kugelform,
 in 8, 14 u. 18 Krt.
 Eigene Anfertigung.
 Billigste Preise.
C. Struck Goldschmied
 Michelsb. 15

Kurse

in Kunstgeschichte
 Literatur (Dante, Faust u. a.)
 Philosophie

können wieder neu beginnen.
 Anmeldungen: Dienstag, Freitag u. Samstag
 von 12-1, oder Donnerstag u. Samstag v. 4-5 Uhr.

Dr. phil. Adele Reuter

Amselberg 2 (bei der Dietsenmühle).
 Fernruf 4744.

Mainzer Frauenarbeitschule. E. V.

Abteilung A: Emmeransstraße 41. Telephon 2612.

Beginn der Winterkurse am 16. Oktober im
 Waschen, Nähen, Schneidern, Kunsthandarbeiten,
 Kochen, Bügeln.

Berufliche Ausbildung zur Schneiderin, Wasche-
 näherin, Köchin.

Haushaltungsschule: Ausbildung zur Stütze
 und Hausbeamten.

Seminare für Hauswirtschaftslehrerinnen u. Hand-
 arbeitslehrerinnen mit staatl. Abschlussprüfung.

Vorbereitungskurse zum Eintritt Ostern 1920.

Schriftl. u. mündl. Anmeldung im Bureau Emmerans-
 straße 41. Sprechst. Dienstags u. Freitags v. 3-5 Uhr.

Abteilung B: Rosengasse 12. Telephon 506.

Seminar für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen u.
 Jugendleiterinnen mit staatl. Abschlussprüfung.

Ausbildung zur Fröbelschen Kinderpflegerin.

Schriftl. u. mündl. Anmeldung im Bureau Rosen-
 gasse 12, Dienstags v. 3-5 Uhr, Mittwochs u. Sams-
 tags von 12-1 Uhr. Der Vorstand. P33

Zu unseren Anfang Oktober beginnenden

TANZ-KURSEN

nehmen wir Anmeldungen freundl. entgegen.
 Unser Unterricht findet in unserem **eigenen großen Unter-
 richtssaal** statt

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

An meinen Anfang Oktober beginnenden

Abend-Tanz-Kursen

sind noch Herren erwünscht.

Einzel-Unterricht in den modernsten Tänzen.

Willy Krumm

Tanz- und Turnlehrer, Bismarckring 42, P.



Schulranzen

und

Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

**Starke Hand-
 leiterwagen**

verkauft 1217

W. Gail Wwe.

Wiesbaden

Schwalbacher Str.

Ecke Rheinstr.

Stoffe

für Herren- u. Damen-
 Kleider billig abzugeben.
 Meter von 35 Mark an.
 Ernst Ribbe.
 Gießenstraße 16.

Neue und gebrauchte

Fahrräder

Friedensware,
 so lange Vorrat.

Prima Fahrradgummi

Auslandsware.

Prima Karbid.

Gummilösung, Ersatzteile

Reparaturen prompt.

Jakob Gottfried,

Grabenstr. 26. Tel. 3895.

Wollen Sie ein gutes

Farbband

(keine Kriegsware) für Ihre

Schreibmaschine haben?

Dann verlangen Sie nur

Biber-Band

in den

einschlägigen Geschäften.

Holzwohle

in ganzen Waggon-
 ladungen und auch
 in einzelnen Ballen
 frei fuhr Wies-
 baden liefert 1216

W. Gail Wwe.

Wiesbaden

Schwalbacher Str.,

Ecke Rheinstraße.

Düngeralkali

täglich 2-3 Waggon 155
 sowie Weiß- u. Stüdfalt
 täglich 10 Waggon direkt
 von einem anderen Kalk-
 werks. Offerten u. H. 578
 an den Tagbl.-Verlag.

**Bestattungs-
 Anstalt**

u. Sargmagazin

Ernst Müller

Gegr. 1860. Fern. 576.

Waltufer Str. 3.

Erd- und Feuer-

Bestattung.

Transporte von und

nach auswärts, 1221

Bestattungsordner des

Bereins für Feuer-

bestattung. E. B.

Standesamt Wiesbaden

Esterbälle.

Am 12. Septbr.: Ingenieur
 Max Gommichou, 52 Jahre. —
 12. Septbr.: Heinrich Hoelsch,
 76 J. — 14. Septbr.: Hermine
 Baur, geb. Neumann, 87 J. —
 15. Septbr.: Louise Spitz, geb.
 Haujen, 83 J. — 16. Septbr.:
 Karl Romberger, 82 J.

Für unsere Ende September und Anfang
 Oktober beginnenden Abend-, Privat- und
 Wiederholungs-

Tanz-Kurse

bitten wir um gefl. weitere Anmeldungen.

Privat-Unterricht für einzel und mehrere
 Personen in den modernen Tänzen wie One step
 modern, Boston modern, Foxtrot, Maxine bré-
 silienne, Jazz, Tichle Toe usw. erteilen wir auch
 jetzt schon zu jeder gewünschten Tageszeit.

Unser Unterricht findet im Hotel Westfäl.
 Hof, Schützenhofstr., statt.

Anton Deller u. Frau

Mitglieder des Bundes deutscher Tanzlehrer
 Hellmundstr. 51, P. Fernruf 1542.

An einem nächste Woche beginnenden

Abend-Tanz-Kursus

Ist noch die Teilnahme einiger Herren erwünscht
 und erbitten wir gefl. weitere Anmeldungen nach
 unserer Wohnung Hellmundstraße 33, 9.

August Jung und Frau.

Tanz-Lehrinstitut Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Alttestes Tanz-Lehr-Institut am Platze.

Begründet 1887 durch

G. Diehl und Frau.

Eigene Musik. 5 eigene Lehrkräfte.

2 eigene Unterrichtssäle im Hause.

Tanzunterricht zu jeder Zeit.

Beginn unserer Tanzkurse Anfang Oktober.

Für einige Gymnasiasten-, Privat-
 und Abend-

Tanzkurse

sind noch Anmeldungen von Damen
 und Herren erwünscht.

Julius Bier und Frau

Lehrer und Lehrerin der bildenden Tan-
 kunst an höheren Schulen u. Pensionaten

Adelheidstr. 85. Fernruf 3442.

An unseren baldigst beginnenden

Tanz-Kursen

können Herren und Damen teilnehmen.

Honorar mäßig. Tadellose Ausbildung.

Privat-Einzelunterricht auch stundenweise jeder-
 zeit, rechtzeitige Meldungen erbeten.

F. Völker & Frau, Röderstr. 9, 1. Gegr. 1901.

Zu unseren Anfang Oktober beginnenden

Herbst-Tanz-Kursen

nehmen wir gefl. Anmeldungen jederzeit freund-
 lichst entgegen. Privat- und Einzelunterricht zu
 jeder gewünschten Zeit und ungeniert.
 Großer separater, ungenierter Unterrichtssaal.

Tanz-Lehr-Institut W. Klapper u. Frau,
 Dohheimer Straße 20.

Zu meinem baldigst beginnenden

2. Tanzkursus

werden Anmeldungen entgegengenommen.

Honorar mäßig. Tadellose Ausbildung.

Vornehmer Unterrichtssaal.

Um gefl. Anmeldungen bittet

W. Klös

Kleiststraße 6, Stb. Part.

Arno Heß

Martha Heß

geb. Fausel

Vermählte.

DUSSELDORF, Septbr. 1919.
 Céciliellenallee 80.

Statt Karten.

Willy Teeb

Bertha Teeb

geb. Dauer

Vermählte

Biebrich

Wiesbaden

September 1919.

